

## TZU-Zurück ins Mittelalter

Am Montag den 12. September war es endlich soweit. Es hieß „Auf nach Tellow!“ Wir Schüler der 7. Jahrgangsstufe des RecknitzCampus Laage freuten uns riesig darauf, einmal für zwei Tage im Mittelalter zu leben. Diese Tage sind Bestandteil des Themenzentrierten Unterrichts (TZU), der uns über das ganze Schuljahr mit dem Leben der Bauern, der Ritter, Karl des Großen sowie den mittelalterlichen Städten bekannt macht. Tellow war nach dem Auftakt in der Laager Stadtkirche der zweite Höhepunkt dieser besonderen Art von Unterricht.

Kaum waren wir auf dem Gelände des Thünenmuseums angekommen, trafen wir uns in der großen Scheune. Jetzt ging es um's Ganze: Wer kann einen der begehrten Strohschlafplätze erringen, denn der Platz auf dem Strohboden reichte nicht für die annähernd 90 Schüler. Um das zu entscheiden, gab es zwei Tische, einen für die Hochzeitsscheune, in der man auf dem Boden schlafen musste, und einen für die Strohscheune. Schon von Anfang an war klar, dass zu viele im Stroh schlafen wollten. Aber dank einiger Freiwilliger, die ihren Schlafplatz wechselten, bekam am Ende jeder, was er wollte. Nachdem wir unser Nachtlager eingerichtet hatten, wurden wir in vier Gruppen eingeteilt. Jede musste verschiedene Kurse absolvieren. Einige Schüler kochten uns zum Mittag eine leckere Kartoffelsuppe, die wir dann nach den Kursen alle zusammen aßen. Nach dem Mittag wurde gewechselt. Natürlich konnte jetzt niemand mehr Mittag machen, aber um das Museum zu betrachten und den Weg des Getreides von der Ähre zum Mehl zu erleben, war es noch lange nicht zu spät. Zwischendurch gab es noch aus dem selbst gemahlenen Mehl gebackenes Brot mit Marmelade. Am späten Nachmittag ließ unsere Konzentration nach. Daher war dann Entspannung beim Filzen angesagt. Außerdem stellten einige Schüler einen Rekord beim Gummistiefel-Weitwurf, der Teil der nun begonnenen „Bauernolympiade“ war, auf. Nach langen Platzierungswechseln blieben wir bei einer unglaublichen Weite von 28,80m stehen.



Auch Wasser mussten wir transportieren, was die meisten jedoch als eine Erfrischung an diesem heißen Tag ansahen. Im Anschluss gab es eine riesige Wasserschlacht, bei der wohl die wenigsten trocken blieben. Nach dem Abendbrot hatten wir endlich Freizeit. Mit einigen Spielen war die Zeit schnell überbrückt. Doch dann hieß es noch immer nicht schlafen gehen. Gegen 21.00 Uhr wurde das Lagerfeuer angeheizt. Einige erzählten sich dort Gruselgeschichten. Andere hingegen spielten im Dunkeln Verstecken oder genossen einfach den schönen Abend zusammen mit ihren Freunden. Aber es gab auch welche, die schon schlafen wollten. Wir hatten so viel Spaß, dass die Lehrer beschlossen, uns noch eine halbe Stunde aufbleiben zu lassen. Aber gegen 23.30 Uhr ging es dann ins Bett – bzw. in den Schlafsack. Erst am Morgen sahen wir uns zum Frühstück alle mehr oder weniger erholt wieder. Wir absolvierten noch weitere Teile der „Bauernolympiade“, bevor auch schon der Bus für die Heimreise vor der Tür stand. Schnell noch ein Gruppenfoto und dann bekamen wir endlich unser Handy wieder, das wir am ersten Tag abgeben mussten. Endlich wieder on! Etwa um 12.00 Uhr trafen wir in der Schule ein und konnten sofort nach Hause, um einige Erfahrungen reicher und erleichtert, in einer Zeit leben zu dürfen, die uns so viel Komfort bietet. Adè Mittelalter, willkommen Echtzeit!

Lea Pietsch, 7b, Campus Times

